

Pressemitteilung | **Weniger Autos, mehr Aufenthaltsqualität – Wie Pirna die Marktquerung für den Autoverkehr dauerhaft unterbinden will**

Pirna besitzt mit einem breiten Angebot aus inhabergeführten Geschäften, einer exzellenten Gastronomie, Kultur und Unterhaltung sowie Bildung auf einer kompakten Fläche einen Standortvorteil, den viele andere Städte nicht bieten können. Andererseits hat die Corona-Krise einen Wandel verstärkt, der bereits seit einigen Jahren immer sichtbarer wurde. Der Online-Handel begünstigt, dass auch in Pirna viele Läden leerstehen. Die Befürchtung geht um, dass dadurch die Pirnaer Innenstadt dauerhaft Schaden nehmen könnte.

Der Blick auf andere Städte zeigt jedoch auch, dass der Einzelhandel zukünftig als Zugpferd nicht mehr reicht. Die Menschen gehen zunehmend in die Zentren ihrer Städte, um dort andere Menschen zu treffen und mit ihnen gemeinsame Erlebnisse zu teilen. Das Signal an die Pirnaer und die Touristen muss deshalb lauten: In unserer Pirnaer Innenstadt ist immer etwas los. Um das zu erreichen, müssen neue Nutzungsideen und Konzepte her.

Deshalb machen wir uns Gedanken darüber, Gründe zu schaffen, das die Pirnaer und Touristen gerne in die Innenstadt kommen. Ein wichtiger Punkt dabei ist die Erhöhung der Aufenthaltsqualität abseits des alltäglichen Trubels. So wurde über Jahre hinweg darüber geredet und diskutiert, wie man die historische Pirnaer Altstadt vom PKW-Verkehr entlasten kann. Viele gute Ideen wurden im Verkehrsentwicklungsplan 2030 niedergeschrieben. Aufschreiben ist das eine, umsetzen das andere. Im Juli 2020 war es dann soweit. Der Stadtrat hatte die Durchführung eines Verkehrsversuchs zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs über den Untermarkt zwischen Badergasse und Schloßstraße beschlossen. De facto ist diese Situation mit der seit Mai 2021 stattfindenden Baumaßnahme zur Erneuerung der Abwasserkanäle auf der Schloßstraße und Oberen Burgstraße gegeben.

Anfangs waren die Bedenken groß, dass die Verteilung der 2.000 Autos, die täglich über den Untermarkt fahren, zu einem Verkehrschaos in der Innenstadt, insbesondere in der Maxim-Gorki-Straße führen könnten. Die Praxis hat gezeigt, dass die Befürchtungen unbegründet sind. Die bisher über den Markt verkehrenden Fahrzeuge können problemlos von den anderen Straßen im Innenstadtgebiet aufgenommen werden.

Auch wurden knapp 60 betroffene Gewerbetreibende bereits im Vorfeld des Verkehrsversuchs mittels Befragung eingebunden. Aus den Rückläufen ergab sich keine mehrheitlich grundsätzliche Ablehnung gegenüber einer Unterbindung des Durchgangsverkehrs.

Einzig zum Beginn des Verkehrsversuchs ergaben sich vereinzelte Schwierigkeiten im Lieferverkehr. Diese resultierten aber ausschließlich aus der Tatsache, dass die Lieferanten das seit Jahren bestehende Verkehrsverbot für Fahrzeuge höher als 3,70 Meter, welches an der Grohmannstraße sowohl an der Einmündung Gartenstraße als auch an der Einmündung

Klosterstraße ausgeschildert ist, missachteten. Damit ergaben sich bei der Ausfahrt aus der Altstadt dann Probleme mit der Durchfahrtshöhe der Unterführung Dohnaische Straße. Diese Probleme konnten durch Rücksprachen der Lieferanten/ Disponenten geklärt werden.

Auch einige Anwohner blickten anfangs skeptisch auf den Verkehrsversuch. So ging die Sorge um, die Anwohner könnten mit der Unterbindung der Marktquerung nicht mehr in die Nähe ihrer Wohnungen parken und müssten lange Wege in Kauf nehmen. Dies resultierte aus der falschen Annahme, sämtliche Stellflächen auf dem Markt würden im Zuge der Unterbindung der Marktquerung wegfallen. Das Gegenteil ist der Fall: Pirna hat mit einem neuen Parkplatz auf der Klosterstraße 60 zusätzliche Parkplätze geschaffen, um die Stellplatzsituation insbesondere für die Anwohner der östlichen Innenstadt zu verbessern. Dennoch besteht aus meiner Sicht weiter Handlungsbedarf durch Schaffung zusätzlicher Anwohnerstellplätze im gesamten Bereich der Innenstadt.

Und ja, die Unterbindung der Marktdurchfahrt ist mit einem Verlust individueller Gewohnheiten und für einige auch mit längeren Wegen verbunden. So müssen die Anwohner der östlichen Altstadt über die Brückenstraße fahren um zum Sonnenstein zu gelangen. Demgegenüber steht mit einem autofreien Untermarkt neben der Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität der Anwohner am Markt, der Schloßstraße und Oberen Burgstraße auch die Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Altstadt für alle Pirnaer und die Besucher unserer Stadt.

Andere haben für sich durch die Unterbindung der Marktdurchfahrt neue Wegebeziehungen erprobt und mittlerweile in ihren täglichen Weg auf die Arbeit oder zur Kita und Schule eingebunden. Viele, die aus Richtung Graupa, Pillnitz kommen, fahren jetzt nicht mehr über die alte Elbbrücke in die Stadt, sondern nutzen den etwas längeren aber zeitlich kürzeren Weg über die Sachsenbrücke und die 172. Damit ist mit der Marktspernung für den Durchgangsverkehr ein weiteres Ziel des VEP 2030 gleichzeitig mit umgesetzt worden: Der Verkehr fließt weniger durch die Innenstadt, dafür mehr über die Hauptstraßen Maxim-Gorki-Straße und B172.

Die Unterbindung des Durchgangsverkehrs hat die Aufenthaltsqualität des Marktplatzes deutlich erhöht. Insbesondere der Bereich an der Ostseite zwischen Rathaus und Canalettohaus wurde sehr gut von Fußgängern und Radfahrern angenommen. Der öffentliche Straßenraum hat sich, auch in Verbindung mit kulturellen Veranstaltungen, mit Leben gefüllt. Aus einem Ort des Transits wurde ein Ort der Interaktion und Kommunikation mit einem Mehrwert für die gesamte Innenstadt.

Das Fazit der Untersuchungen vor und während des Verkehrsversuchs ist durchweg positiv. Entstandene Probleme konnten beseitigt, Bedenken ausgeräumt werden. Die Stadtverwaltung empfiehlt dem Stadtrat deshalb den bestehenden Status quo aufrecht zu erhalten und den Durchgangsverkehr über den Markt dauerhaft zu unterbinden.

So soll mittels einer neuen Pollerreihe bzw. Pflanzkübeln zwischen der Südostecke des Rathauses und dem Gebäude Am Markt 6 der Durchgangsverkehr unterbunden. Die 7 Stellplätze an der Ostseite des Rathauses entfallen samt der dahinter stehenden Pollerreihe dauerhaft. Die beiden Stellplätze vor dem Gebäude Am Markt 8 werden als Behindertenparkplatz ausgewiesen. Für alle anderen Stellplätze auf dem Markt ergeben sich keine Veränderungen. Durch Versatz der Poller zwischen der Südostecke des Rathauses und dem Gebäude Am Markt 9 wird eine Wendemöglichkeit für den Verkehr aus Richtung Schloßstraße geschaffen. Eine weitere Wendemöglichkeit besteht in den Fahrgassen am Brunnen an der Nordostecke des Marktes (wobei die Beobachtung zeigt, dass der Lieferverkehr für die Gebäude auf der Nordseite des Marktes i. d. R. bereits rückwärts auf den Markt fährt und ein Wenden nicht notwendig ist). Der Anliefer- und Anliegerverkehr ist weiter im gewohnten Maße möglich. Dafür wird die Einbahnstraßenregelung auf der Schloßstraße aufgehoben.

Dazu Stadtrat André Liebscher:

"Der Verkehrsversuch zur Unterbindung des Durchgangsverkehrs über den Pirnaer Markt ist ein Erfolg. Danke an die Stadträte, die diesen Weg der Verschönerung unserer wunderschönen Altstadt mitgegangen sind und Danke auch an die Stadtverwaltung für die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zum Verkehrsversuch „Autofreier Untermarkt“. Dieser hat gezeigt, dass weniger Autos zu mehr Aufenthaltsqualität führen. Die Pirnaer und Touristen unserer Stadt haben das neue Angebot eines autofreien Untermarktes sehr gut angenommen. Ohne vorbeifahrende Autos sitzt es sich in den sonnigen Außenterrassen der Gastronomen am Markt nun mal ruhiger. Auch das Bummeln über den Markt fühlt sich ohne Autoverkehr gleich viel entspannter an.

Die Stadt Pirna tut nun gut daran, das Konzept zu verstetigen und die Durchfahrt über den Markt dauerhaft zu unterbinden. Den Platz, den bisher Autos zum Parken oder für die Durchfahrt für sich beanspruchten, kann nun für mehr Sitzgelegenheiten, schattenspendende Bepflanzung und Freizeitangebote genutzt werden. Von der durch den autofreien Untermarkt bedingten Erhöhung der Verkehrssicherheit für Autofahrer, Fußgänger und Radfahrer rund um das Rathaus ganz zu schweigen."

Ich bitte freundlich um Erwähnung in Ihrer Berichterstattung.

Mit freundlichen Grüßen

André Liebscher

Ihr parteiloser Stadtrat für unser Pirna

